

Stadtgemeinde, die STERNBERG in *scultetus, scabini et universi cives Trevirenses* zu erkennen meinte mit Hinweis auf W.GÜNTHER, Codex diplomaticus rheno mosellanus. Urkundensammlung zur Geschichte der Rhein- und Mosellande, der Nahe- und Ahrgegend und des Hunsrückens, des Maifeldes und der Eifel. Koblenz 1823, II 250. Vgl. außerdem das Trierer Stadtrecht von ca. 1190, RUDOLPH / KENTENICH (wie Anm. 10) S. 1ff.

- d) *LVCILCHIN, Lucilichin* STERNBERG; eine Kürzung zu erahnen, auch von KRAUS nicht bemerkt; *LUICHIN* IRSCH.
- e) Der nächste Quader rechts oben ist völlig glatt und abgerieben, also möglicherweise ersetzt. Die Lücke in der zweiten Zeile nach *INFRIN* noch auf dem vorangehenden Quader weist aber darauf hin, daß die Textzeile dort umbricht; betroffen sind davon vier Zeilen.
- f) *AL* für *AL(II)* KRAUS, IRSCH, nicht verifizierbar; STERNBERG machte aus *A* ebenfalls (*alii*).
- g) Keine Kürzungszeichen erkennbar.
- h) „Der Punkt nach *BERENGER* scheint ein Sprung zu sein“, so KRAUS; ein Worttrenner eindeutig, die Kürzung schwach zu erahnen. *BERENGERIUS* IRSCH.
- i) STERNBERG plädierte für *QVIB(VS) DA(TVM)* statt *QVIB(VS)DA(M)*, KRAUS und IRSCH äußern sich nicht. Eine Kürzung für *VS* nicht erkennbar.
- k) STERNBERG ergänzt zu *INFRINGERE*; Spatium bis zum Quaderende, vermutlich Rest des Wortes in der nächsten Zeile.
- l) *SVA* nach KRAUS sehr zweifelhaft; in seiner Abbildung ist davor *VRA* deutlich zu erkennen.
- m) Undeutliches *E · NI* von STERNBERG, anscheinend in den Notizen aufgelöst zu *E(CCLELIAE) M(ETROPOLITANE)*, so KRAUS, der selbst *ENI(MVERO)* konjizierte.
- n) *O* nur bei STERNBERG, Kreisbogen oben tatsächlich erkennbar, *O* oder *Q* oder ?
- o) 1. *U* klein überschrieben, so auch KRAUS. Hinter dem 2. *Q* tiefes Loch, unten merkwürdigerweise 2 Beschädigungen erkennbar, die wie untere schräggestellte Schaftenden aussehen.
- p) 1. *I* in *D* eingestellt.
- q) Nichts in der Nachzeichnung bei STERNBERG; bei KRAUS 2 *O* oder *Q* mit Kürzungsstrich über dem ersten Buchstaben. KRAUS schlug *M(ILLIARIO)* vor, STERNBERG außerdem noch *onere* und *centenario*; die noch erkennbaren Bögen und Kürzungsgewohnheiten deuten auf die oben gegebene Konjekture.
- r) Die Zeile nach STERNBERG und KRAUS etwa 1 Fuß weiter links beginnend. Ergänzung nach STERNBERG; KRAUS hat zunächst *I NVM(M)V(M) BVABIT*, deutet aber im Sinne von STERNBERG. Eine Überprüfung ist nicht möglich wegen des heutigen Zustandes; ab der 5. Zeile sind die Textzeilen beidseitig länger.
- s) Der erste Teil der Zeile ist wegen der Zerstörung nicht abzuschätzen; vor den von STERNBERG und KRAUS gelesenen Buchstaben *OS* wohl noch Raum für *SI* o. a. m.
- t) Nach der ersten unsicher zu erkennenden Hälfte der Zeile *· OS IIIC FRVM · TV(M) FUERIT* bei STERNBERG ohne Deutung, nur zu *... frumentum fuerit* aufgelöst; KRAUS macht aus *OS IIIC BRVMEFU(?) FUERIT* den Vorschlag *si ite[ru?] cum frumento uenerit*. Vor *ENERIT* könnte sogar ein *V* klein ligiert sein – die stark